

# Arbeiter-Zeitung

Montag, 9. August 1926  
8. Jahrgang. Nummer 182

für Schlesien und Oberschlesien

Organ der RPD., Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen: „Der Rote Stern“, „Der Kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Solidarität“, „Die Kommunistin“, „Der junge Kämpfer“, „Proletarisches Feuilleton“, „Wirtschaftl. Rundschau“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Bezugspreis: wöchentlich 0,20 RM., monatlich 2,25 RM., Einzelnummern 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,25 RM., unter Einschluß des Postgebührens. Die 10 getheilte Wärmekarte oder deren Raum 18 Pf., Einzel- und Versammlungs-Karten 5 Pf., Reklamapreis: Die 8 getheilte Wärmekarte oder deren Raum im Wert 70 Pf. — Schluß der Inseraten-Kampane in der Haupt-Exposition morgen 8 Uhr; in der Haupt-Exposition am Tage vorher bis spätestens abends 6 Uhr.

Hauptredaktion: Dresden 10, Koenigs-Str. 24, Telefon 244 244. Verlagsstelle: Dresden 10, Koenigs-Str. 24, Telefon 244 244. Druckerei: Dresden 10, Koenigs-Str. 24, Telefon 244 244. Druck: 1000 Exemplare. Preis: 10 Pf. pro Exemplar. Abonnement: 2,25 RM. pro Monat. Ausland: 3,00 RM. pro Monat. Postamt: Dresden 10, Koenigs-Str. 24, Telefon 244 244. Postfach: 1000. Vertriebsstellen: Dresden 10, Koenigs-Str. 24, Telefon 244 244. Vertriebsstellen: Dresden 10, Koenigs-Str. 24, Telefon 244 244.

## 48 Jahre Zuchthaus für zehn Arbeiter!

Leipzig, 7. August. Im Prozeß gegen die bayerischen Kommunisten wurde vom Verurteilten des Reichsgerichts am Sonnabend mittags das Urteil gefällt. Sämtliche Angeklagten wurden unter Annahme eines besonders schweren Falles nach §§ 5 und 6 des Sprengstoffgesetzes und §§ 5 und 7 des Republikverfassungsgesetzes verurteilt, u. a. die Angeklagten Rothärmel, Cuprian und Franz zu je 6 Jahren Zuchthaus und 600 Mark Geldstrafe, Köger zu 10 Jahren Zuchthaus, 1000 Mark Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust, Köpf zu 7 Jahren Zuchthaus und 700 Mark Geldstrafe, Altsch zu 8 Jahren 4 Monaten Zuchthaus und 850 Mark Geldstrafe, Steindl zu 3 Jahren Zuchthaus und 3000 Mark Geldstrafe, Thaler zu 2 Jahren Zuchthaus und 200 Mark Geldstrafe. Gegen Cuprian und Altsch wurde außerdem auf Ausweisung aus dem Reichsgebiet erkannt. Sämtlichen Angeklagten wurde ein Teil der Geldstrafen und 5 bis 7 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Das ungeheuerliche Urteil des Reichsgerichtshofes, das Verbot der kommunistischen Demonstrationen gegen den imperialistischen Krieg

in Dresden durch die sozialdemokratische Koalitionsregierung, das Verbot einer großen Anzahl kommunistischer Parteiblätter auf Befehl des Demokraten Köpf, die unaufhörlichen Provokationen der Polizeigarden dieser Republik liegen in einer politischen Linie: Ein planmäßiger konzentrierter Angriff gegen die kommunistische Partei als erste Etappe der großen Offensive der Unternehmer und ihrer willfährigen Knechte in der Regierung des Reichs und der Länder, die für den kommenden Herbst vorbereitet wird.

### Stahelmörder Magiera bleibt weiter in Freiheit

Breslau, 9. August. Wie die „B. N. N.“ melden, ist die Beschwerde des Staatsanwalts gegen die Haftentlassung des Stahelmörders vom Oberlandesgericht abgelehnt worden. Magiera bleibt weiter in Freiheit und befindet sich — wie das genannte Blatt mitteilt — in der Nähe Breslaus.

Wahrscheinlich befindet sich der „Held“ in einer Stahelmörderkammer, wo er sich zu neuen Taten gegen die Arbeiter vorbereiten kann.

### Für den Bolschewismus!

Die Vollziehung des Zentralkomitees der RPD. beschäftigte sich am 6. August mit den letzten Beschlüssen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Nach der Entgegennahme eines Berichts und nach einer äußerst lebhaften, zwölfstündigen Aussprache wurde die Stellungnahme des Zentralkomitees in einer ausführlichen Resolution niedergelegt. Alle Parteimitglieder müssen dieses Dokument (das wir morgen veröffentlichten) aufmerksam studieren. Die Diskussion im Plenum des ZK. der RPD. der Sowjetunion war nur die Fortsetzung der Debatten des 14. Parteitag. Die Opposition unter Führung des Genossen Sinowjew hat die Beschlüsse des Parteitags und den Willen von 95 Prozent der Parteimitglieder nicht anerkannt, sondern sie setzen ihren Kampf mit allen Mitteln fort. Sie führte ihre falsche politische Linie bis zu den gefährlichsten Konsequenzen weiter. Sie entwickelte ihre Abweichungen in Einzelfragen zu einem politischen Gesamtsystem, das in vollkommenem Gegensatz zum Leninismus und zur bolschewistischen Partei steht. Die Opposition unter Führung des Genossen Sinowjew schloß einen prinzipienlosen Pakt mit Trotzki und allen Trotzkisten, mit der menschewistischen „Arbeiteropposition“ und ähnlichen rechten Gruppierungen. Nicht Trotzki, der seine opportunistische Theorie der „permanenten Revolution“ mit keinem Wort überließ, kam zu Stawrom, sondern Sinowjew und seine Anhänger gingen mit vollen Segen zum Trotzkismus über. Sie stellten folgerichtig auch in den Fragen der Komintern eine „Kampfform“ auf, die ein Gemisch von „linken“, sektiererischen Phrasen und einer echten, opportunistischen Politik darstellt. Darüber hinaus versuchte die „Neue Opposition“ ein Netz illegaler, fraktioneller Gruppen zur Spaltung der bolschewistischen Partei zu organisieren. Die Debatte in unserem deutschen Zentralkomitee schaltete klar und scharf die beiden entgegengesetzten Standpunkte heraus. Die Mehrheit nahm mit allen gegen 2 Stimmen für die Politik der bolschewistischen Partei und der proletarischen Diktatur Stellung. Sie bejahte den Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion. Sie bejahte den Charakter der Bauernindustrie im Arbeiterstaat. Sie stellte fest, daß die „Neue Oekonomische Politik“ (Nep) die richtige Wirtschaftspolitik des herrschenden Proletariats ist, die nach vorwärts, zur Verwirklichung der vollständig sozialistischen Gesellschaft, und nicht nach rückwärts zur kapitalistischen Ausbeutung, führt. Die Mehrheit verurteilte schließlich jeden Versuch, die Einheit der Leninistischen Partei und damit das Bestehen der proletarischen Diktatur zu untergraben. Darum stimmte sie den Beschlüssen des Plenums einschließlich der Maßnahmen gegen die Fraktionemacher, mit Sinowjew an der Spitze, vorbehaltlos zu und zog die notwendigen Konsequenzen für die künftige Sicherung der Leninistischen Führung der kommunistischen Internationale.

Die Minderheit, wenn man die zwei Mann starke Gruppe der Genossen Urbahns und Weber so bezeichnen kann, war im Zentralkomitee völlig isoliert. Sie vermochte der geschlossenen Mehrheit des Zentralkomitees kein einziges, ernsthaftes Argument entgegenzustellen. Die ganze Weisheit der ultralinken Wortführer erschöpft sich im Verneinen der Möglichkeit des sozialistischen Aufbaus, Verneinung des Rufes auf die Festlegung des Arbeiter- und Bauernbunds, Verneinung der proletarischen Wirtschaftspolitik, Verneinung der Parteieinheit und der Parteidisziplin. Die Ultralinken verlangen und bekämpfen alles das, was die Arbeiterklasse der Sowjetunion um den Preis der größten Opfer, im Feuer der schwersten Kämpfe erobert und aufgebaut hat. Anstatt dessen behaupten diese „Linken“: In der Sowjetunion wird der Kapitalismus wieder aufgebaut; die Herrschaft besitzt nicht mehr das Proletariat, sondern der fettgewordene Nepmann und der reiche Bauer; die Arbeiterklasse vertritt nicht den Sozialismus, sondern sie wird geplündert, unterjocht und betrogen; die bolschewistische Partei ist nicht mehr die Vorhut der internationalen proletarischen Revolution, sondern ein Haufen von Arbeiterverrättern, die im Interesse der Kapitalisten und Kulaken die proletarische Diktatur preisgeben und die Komintern „liquidieren“.

Auf diese „revolutionären“ Behauptungen läuft der ultralinken Standpunkt hinaus. Jeder kommunistische Arbeiter muß begreifen, daß diese Gedanken sich durch nichts von der sozialdemokratischen Agitation unterscheiden — es sei denn durch den unfinnigen Anspruch, als „links“ betrachtet zu werden. Was die Genossen Urbahns und Weber zur russischen Frage sagen, ist — bewußt oder unbewußt — das Echo des „Vorwärts“. Es sind die gleichen „Argumente“, mit denen die reformistischen Gewerkschaftsführer die Entsendung von Arbeiterdelegationen nach der Sowjetunion herabzusetzen. Es sind die gleichen „Argumente“, mit denen Rautsky und Silberding den Zweifel am Sozialismus und den Unglauben in die proletarische

## Der Kirchenkrieg in Mexiko

### Pfaffen im Bunde mit Banditen

Mexiko, 7. August. In Guadalupe ist es zu schweren Kämpfen zwischen Katholiken und Regierungstruppen gekommen. In Coahuila wurde der mit der Annahme des Kircheninventars beauftragte Richter angegriffen und getötet.

Die mexikanische Regierung hatte ein Bodenenteignungsgesetz zugunsten der Wertmäßigen vorbereitet, diese Maßnahme traf vor allem die Kirche, die daraufhin der Regierung den Krieg erklärte. Wenn es sich um irdische Besitztümer handelt, wie Erdböden und Mais, vergessen die Pfaffen das himmlische Heil. Die Arbeitererschaft hielt große Demonstrationen ab, in den Zügen, die sich am 5. August durch die Straßen Mexikos bewegten, sah man Plakate mit der Aufschrift:

„Der Klerus ist reich, das Volk ist arm!“ „Wir brauchen Schulen und keine Pfaffen!“ „Die Priester sind Drogen!“

Die Kirche gebent mit allen Mitteln ihre wirtschaftliche Vormachtstellung und politische Position zu behaupten. Sie stützt sich dabei wesentlich auf die

indem es ihre Aufmerksamkeit von der falschen und gefährlichen Politik, die verfolgt wird, ablenkt. Es sei die Pflicht der sozialistischen Bewegung, dies durch eine beharrliche Blockade der imperialistischen Politik, die kriegsfördernd sei, zu verhindern.

### Hamburger Kai-Arbeiter fordern Kohlenbarriere

Hamburg, 9. August. (Eig. Drahtb.) Eine Versammlung aller Kai-Hilfsarbeiter der Vermittlung Harburger Straße erhoben scharfsten Protest gegen die im Hamburger Hafen stattfindende Verladung und Seebandung der Schiffe mit Kohle für England. Um den Kampf der englischen Bergarbeiter zu einem Siege der internationalen Arbeitererschaft zu machen, wurde von den zuständigen Gewerkschaftsinstanzen verlangt, schleunigst Maßnahmen zu ergreifen, die die unerhörte Streikbrucharbeit verhindern, sowie eine großzügige Sammelaktion einzuleiten.

### Der Münchener Justizsumpf

Berlin, den 9. August. (Eigener Drahtbericht.) Auf den Antrag der Staatsanwaltschaft beim Landgericht München I ist heute die Beschlagnahme der „Neuen Zeitung“ vom 7. August verfügt worden, da die darin enthaltene Artikel über den Gärtner-Scandal angeblich den Tatbestand der Beleidigung erfüllen. Ein Aufgebot von Kriminalbeamten durchsuchte Verlag und Redaktion, fand aber nur noch wenige Exemplare der Zeitung.

## Vom Tage

Die kommunistische Fraktion hat im Pragerischen Landtag einen Antrag auf Enthebung des Berliner sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Grzesinski eingebracht, der der Hauptschuldige für den Polizeiberfall auf die Erwerbslosen ist.

Nach Feststellung der Künstlerwerkstätte Berlin sind in der Stadt Berlin allein annähernd 2000 Künstler erwerbslos.

Am 2. September wird der Völkerbundsrat zusammenzutreten und am 6. September die Völkerbunderversammlung eröffnet werden.

Poincare mußte seine bisherige Absicht, die interalliierten Schuldenabkommen zu ratifizieren, fallen lassen, da sich gegen sie eine heftige Opposition bemerkbar machte.

Die Verordnung des polnischen Staatspräsidenten, die Pilsudski als Generalinspekteur an die Spitze der polnischen Armee stellt, ist erlassen worden.

65 Deutschenführer haben beschlossen, den Krieg gegen die Franzosen fortzusetzen und eigene Gefandte, sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Europa zu ernennen.

und Banditen auf die Straße geschickt. Sie behelligen die Frauen und nehmen ihnen ihre goldenen oder silbernen Arzente unter dem Vorwand, daß das Tragen derselben gegen das Gesetz verstoße, weg. Man hofft, auf diesem Wege eine solche Stimmung zu erzeugen, die wenigstens eine diplomatische Intervention zur Sicherung der Glaubensfreiheit und zur Rückgewinnung der rationalisierten Erdböden gestatten würde.

Der Orts Guadalupe ist ein viel besuchter Wallfahrtsort, und die „heilige Jungfrau von Guadalupe“

hätte ein Standbild, zu dem viele Tausende gläubige Katholiken pilgerten. Die Kirchenbehörden haben nun dieses Standbild entfernen lassen und ein falsches aufgestellt und verbreiteten die Nachricht, daß die Regierung die echte Jungfrau von Guadalupe entführt habe. Die abergläubischen Mexikaner veranstalteten auf diese Nachricht hin stürmische Demonstrationen, in denen es zu Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht gekommen ist. Außerdem hat

die Kirche das Lumpenproletariat bewaffnet

und Banditen auf die Straße geschickt. Sie behelligen die Frauen und nehmen ihnen ihre goldenen oder silbernen Arzente unter dem Vorwand, daß das Tragen derselben gegen das Gesetz verstoße, weg. Man hofft, auf diesem Wege eine solche Stimmung zu erzeugen, die wenigstens eine diplomatische Intervention zur Sicherung der Glaubensfreiheit und zur Rückgewinnung der rationalisierten Erdböden gestatten würde.

### Die englische Arbeiterpartei signalisiert Kriegsgefahr

Die Unabhängige Arbeiterpartei hat dem Vollgusauschuß der Sozialistischen Arbeiter-Internationale eine Denkschrift über ihre Politik in der Abrüstungsfrage zur Erwägung unterbreitet. Es sei die Gefahr vorhanden, daß jede Vereinbarung zwischen derzeitigen (der heutigen) Regierungen über Herabsetzung oder Beschränkung der Rüstungen nur dazu dienen könnte, ein falsches Sicherheitsgefühl unter den Arbeitern zu erzeugen,



# Rede des Genossen Rykow

## vor den Moskauer Parteifunktionären

### über die Ergebnisse der vereinigten Plenartagung des ZK. und ZKA. der KP SU.

Wir bringen heute den ersten Teil eines Auszuges aus der großen Rede des Genossen Rykow. Wir wünschen alle Genossen und Genossinnen, diese Rede genau zu studieren, da sie mit zu den Grundlagen für die Diskussion über die Vorgänge in der KP SU. gehört.

#### Absatz des Genossen Rykow in der Moskauer Funktionärerversammlung der KP SU. am 28. Juli

Genossen! Die Tagung des gemeinsamen Plenums des ZK. und der ZKA. wurde am Freitag (23. Juli) abgeschlossen. Die für die Presse bestimmten Resolutionen sind bereits veröffentlicht worden. Von den gefassten Beschlüssen des Plenums sind meiner Ansicht nach die Resolutionen über die Angelegenheit der Genossen Laschewitsch u. a., sowie die Resolution über die Ergebnisse der Sowjetwahlen die wichtigsten. Ich werde mich also in der Hauptsache mit diesen beiden Resolutionen beschäftigen.

#### Die Angelegenheit der Genossen Laschewitsch, Bielecki usw.

Die Resolution in der Angelegenheit Laschewitsch, Bielecki und anderer besagt, daß der Genosse Laschewitsch aus der Reihe der Kandidaten des ZK. der Partei ausgeschlossen wird, wobei ihm gleichzeitig die Verwarnung erteilt wird, daß er sich durch Fortsetzung des Fraktionskampfes außerhalb der Partei stellen würde. Ferner wird in der gleichen Resolution der Genosse Sinowjew aus dem Politbüro abberufen, er bleibt aber Mitglied des ZK.

Ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich feststelle, daß in der Geschichte unserer Partei wohl nie zuvor in so scharfer Form Stellung genommen werden mußte, gegen die Verletzung der Parteidisziplin, wie auf dem letzten Plenum. Die Geschichte unserer Partei kannte bisher keinen Fall, in dem über so einflussreiche Parteimitglieder wie Sinowjew ähnliche Beschlüsse gefasst werden mußten. Ich persönlich entsinne mich nur eines ähnlichen Falles, der mit dem Namen des Genossen Schljapnikow in Verbindung steht.

Die gemeinsame Plenartagung der ZK. und der ZKA. hat die Angelegenheit der Genossen Laschewitsch, Bielecki usw. sehr sorgfältig geprüft. Einige Mitglieder der Partei haben in grober Weise gegen die Satzungen der Partei verstoßen, indem sie praktische Maßnahmen zur Organisation einer Fraktion unternahmen und zu diesem Zweck illegale Versammlungen abhielten, eine Geheimchiffre für ihre Korrespondenz zusammenstellten, konspirative Standquartiere einrichteten usw.

Eine der geheimen illegalen Versammlungen fand unter Vorsitz des Genossen Bielecki in der Nähe von Moskau statt. Der Berichtskammer in der Versammlung war der Mitgliedsanwärter des ZK., Gen. Laschewitsch. Darüber hinaus hat die ZKA. auch noch andere Tatsachen festgestellt. Bielecki reiste nach Odessa, organisierte dort eine dreigliedrige Kommission für die Fraktionsarbeit und Korrespondenz mit dieser Dreierkommission unter Benutzung einer Geheimchiffre. Natürlich wurde die Geheimchiffre durch den Genossen Bielecki nicht zu persönlichen Zwecken zusammengestellt, sondern sie verfolgte lediglich den Zweck eher gegen die Partei gerichteten konspirativen Korrespondenz mit einem Fraktionszentrum. Sodann sind nachweislich in einer Reihe von Fällen von den Oppositionsmitgliedern Geheimdokumente des Politbüros an zahlreiche Adressen verschickt worden. Erst kürzlich haben fast alle Moskauer Zellen ein Schreiben eines Mitgliedes der Opposition mit dem Poststempel Leningrad, Nikolaibahnhof, erhalten, das diese Zellen gegen das ZK. der Partei aufzuspüren versuchte. Festgestellt ist ferner, daß Geheimdokumente der Partei durch parteilose Stenotypisten vervielfältigt wurden und in parteilosen Kreisen zur Kenntnis gelangten. Es sind auch Fälle zu verzeichnen, in denen Mitglieder der Opposition mit Parteilosen über die Stellungnahme der letzteren im Falle eines offenen Kampfes der Opposition gegen die Mehrheit des ZK. der Partei verhandelten.

Genosse Bielecki ist bekanntlich verantwortlicher Mitarbeiter der KZ. Zwei andere Mitglieder der KZ., Guralki und Wujowitsch, versuchten nach dem 14. Parteitag eine ähnliche fraktionelle Verbindung mit einzelnen Mitgliedern und Gruppen ausländischer kommunistischer Parteien anzuknüpfen.

Bielecki und seine Gesinnungsgenossen konnten natürlich ihre illegale Arbeit nur entsprechend den Wünschen und Anweisungen jener Genossen führen, die politisch an der Spitze der Opposition stehen. Da nun zahlreiche Fäden der Fraktions-tätigkeit zum Vorsitzenden der KZ., dem Genossen Sinowjew, führten, erachtete es das Plenum des ZK. und der ZKA. für unmöglich, bei der Prüfung der Angelegenheit der Genossen Laschewitsch u. a. nur die weniger verantwortlichen Genossen zu verurteilen, die Frage des Verhältnisses des Genossen Sinowjew zur praktischen Organisation einer Fraktionsbewegung dagegen mit Schärfe zu überlegen. Sollte Genosse Sinowjew auf dem Plenum des ZK. und der ZKA. zwischen sich und allen diesen fraktionellen, illegalen Spaltungsaktionen einen scharfen Trennungsstrich gezogen, so wäre die Frage seiner Person weder in der Kontrollkommission, noch auf dem Plenum des ZK. und der ZKA. aufgeworfen worden. Genosse Sinowjew erschien jedoch nicht zur Sitzung der ZKA., obwohl er mehrmals aufgefordert wurde. Er erklärte, mit der Zusammenstellung der Thesen für die Sowjetwahlen beschäftigt zu sein und rüde auch auf dem Plenum selbst von allen diesen Spaltungsmahnahmen nicht ab.

#### Die Beschlüsse der Partei und die Opposition

Die Frage der Spaltungsarbeit innerhalb der Partei wurde vom Plenum des ZK. und der ZKA. ohne Zusammenhang mit den politischen Meinungsverschiedenheiten beraten, die zwischen der Mehrheit der Partei und dem Genossen Sinowjew, Trozki und noch anderen bestehen. Die Meinungsverschiedenheiten der Partei mit dem Genossen Trozki zum Beispiel sind größer als die mit dem Genossen Sinowjew; mit Medwedew sind sie noch wesentlich größer als mit dem Genossen Trozki und Sinowjew. Soweit aber die Genossen, die in einigen politischen Fragen einen anderen Standpunkt vertreten als die Gesamtpartei, nicht Fraktionen schaffen, keine Parteispaltung organisieren, vielmehr die Beschlüsse der Partei durchführen, kann auch nicht von irgendwelchen organisatorischen Maßnahmen die Rede sein. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Mehrheit und dem Genossen Trozki begannen schon lange vor dem 14. Parteitag. Die Partei hat bereits mehrfach zur politischen Plattform des Genossen Trozki Stellung genommen.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Genossen Sinowjew, Ramenew und der Mehrheit der Partei erstreckten sich auf dem 14. Parteitag eine ausgeprägte Form. Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, in welcher Richtung sich diese Meinungsverschiedenheiten bewegten, wie jede Streitfrage auf dem Parteitag sorgfältig diskutiert wurde, wie der Standpunkt der neuen Opposition von dem Parteitag verurteilt wurde. Das Falsche an diesem Standpunkte wurde wie folgt charakterisiert:

„Über gleichzeitig verurteilt der Parteitag ebenso entschieden (wie er die erste Abweichung, die Unterschätzung der Kulantendenz verurteilte. N. A.) die Versuche, die Grundfrage der kommunistischen Politik im Dorfe zu vertuschen: die Frage des Kampfes um den Mittelbauern als zentrale Figur der Landwirtschaft und die Frage der Kooperation als grundlegende organisatorische Form der Bewegung des Dorfes zum Sozialismus.“

„... Unter den gegenwärtigen Verhältnissen droht diese zweite Abweichung mit der Rückkehr zur Politik der Bekämpfung des Kulakentums durch die Methoden des Kriegskommunismus, und durch das Verlassen der jetzigen Parteilinie im Dorfe, die bereits ernste politische Erfolge gewährleistet, und also mit der Sprengung des Zusammenhanges zwischen Proletariat und Bauerntum, das heißt mit der Sprengung unserer ganzen Aufbauarbeit.“

Ich habe die Zitate angeführt, um Ihnen die wichtigsten prinzipiellen Momente des Kampfes der Partei, ihrer Kongresse und Konferenzen gegen die Abweichungen von der Leninischen revolutionären proletarischen Parteipolitik ins Gedächtnis zu rufen. Diese Parteibeschlüsse sind niemals abgeändert worden und gelten auch augenblicklich voll und ganz. Die prinzipiellen Meinungsverschiedenheiten mit der gegenwärtigen Opposition ergeben sich in ihren Grundzügen aus den Entschlüssen der Partei und werden durch sie bestimmt. An sich können sie aber ebensowenig wie auch früher zu organisatorischen Schlußfolgerungen in der Partei Anlaß geben.

Sie sind auch nicht die unmittelbare Ursache der organisatorischen Maßnahmen, die den Genossen Sinowjew, Laschewitsch und den anderen gegenüber gefasst wurden. Es wäre schädlich, unnötig und verberblich, solche organisatorischen Maßnahmen Genossen gegenüber anzuwenden, die mit der Partei in einzelnen politischen Fragen auseinandergehen.

#### Die innerparteiliche Demokratie und die Einheit der Partei

Daß Schattierungen in politischen Ansichten bestehen können, ist eine ganz natürliche gesetzmäßige Erscheinung. Würde man deswegen Verfolgungen ausgeübt, so wäre die innerparteiliche Demokratie ein leeres Wort. Organisatorische Maßnahmen sind nur dann notwendig, wenn auf dem Boden von Meinungsverschiedenheiten Gruppierungen und Fraktionen entstehen, wenn gegen die Parteifassungen verstoßen wird, wenn eine Spaltung droht.

Ich wiederhole: die Partei hat mit dem Genossen Trozki viel größere Meinungsverschiedenheiten als mit dem Genossen Ramenew und Sinowjew. Dazu kommt, daß Trozki früher als die anderen eine von der Partei abgelehnte politische Plattform aufstellte. Die Partei ist mit dem Genossen Sinowjew und Ramenew bedeutend länger zusammengegangen als mit dem Genossen Trozki.

Wir scheint, daß vom Standpunkte der Parteinteressen eine solche Fragestellung die einzige richtige ist, denn die größte Gefahr, die der Diktatur der Arbeiterklasse überhaupt drohen kann, ist natürlich die Spaltung der Partei.

Das Plenum der ZK. und der ZKA. war geradezu stappiert, daß der Genosse Sinowjew keinen Trennungsstrich zog zwischen sich und den Genossen Bielecki, Michailow und anderen, sowie von dem Verhalten dieser Genossen vor der Zentralen Kontrollkommission und dem Plenum des ZK.

Diese Genossen verhielten sich vor ihrem höchsten Parteiorgan in einer Weise, als ob sie Mitglieder einer fremden Partei wären; indem sie vor unserer Partei ihre Tätigkeit geheim hielten, die Namen derjenigen nicht preisgaben, die mit ihnen an der Spaltungsarbeit beteiligt waren. Daraus ergab das Plenum des ZK. und der ZKA., wie weit sich einige Genossen in der Spaltungstätigkeit, in ihren Versuchen, eine Fraktion innerhalb der Partei zu organisieren, verließen haben. Die Geschichte der bolschewistischen Partei kennt bisher keinen Fall, in dem ihre Mitglieder aus ihrer Parteitätigkeit ein Geheimnis vor der Partei gemacht hätten. Die Konspiration ist aber nunmehr soweit gediehen, daß Parteimitglieder sogar vor dem Plenum des ZK. und der ZKA. ihre Parteihandlungen verbergen. Wie die Genossen, die heute die Opposition leiten, seinerzeit zu solchen Erscheinungen in der Parteihandlung nahmen, erlaubt sich aus einigen Zitaten...

die ich vorlesen werde. (Genosse Rykow zitiert nun einige Reden Sinowjews über Parteidisziplin und Fraktionsarbeit.)

Die organisatorischen Maßnahmen, die von der Partei durch das Plenum der ZK. und der ZKA. getroffen wurden, sind für jeden, dessen Tätigkeit die Einheit der Partei zu untergraben droht, eine ernste Warnung, welchen Kosten auch immer er in der Partei beileidet. Unsere KP SU. ist die Partei der proletarischen Diktatur, ist eine Partei, die diese Diktatur unter ungewöhnlich schwierigen Verhältnissen der bürgerlichen Eintreibung und des Kampfes der Klassenkräfte im Innern des Landes verwirklicht. Das Proletariat ist in unserem Lande zahlenmäßig noch in der Minderheit. Die KP SU. kann ihre historische Aufgabe des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft nur dann erfüllen, wenn in den Reihen der Partei eine unerschütterliche eiserne Einheit herrscht. Wenn jeder, der die proletarische Disziplin während eines Streiks verläßt, als Streikbrecher gilt, so ist jeder, der gegen die Disziplin der Partei der proletarischen Diktatur verstößt, noch schlimmer als ein Streikbrecher. Wenn die Partei in der Periode, die wir augenblicklich durchmachen, nicht die Kraft, den Mut und die Entschlossenheit aufbringt, rechtzeitig die Spaltungsversuche jedes Führers zu unterbinden, mag es nun Sinowjew sein oder Rykow oder Trozki oder sonst jemand, so würde das bedeuten, daß die KP SU. noch nicht für die Diktatur des Proletariats reif ist.

Einige Genossen stellen nun die Frage so: Wäre es nicht für die Partei besser, wenn die Führer der Mehrheit und der Opposition durch gegenseitige Konzessionen und Kompromisse eine Vereinbarung erzielen?

Die Frage so zu stellen, ist falsch. Das hieße, die Partei als Föderation, als eine Union verschiedener Strömungen, Fraktionen und Gruppen betrachten, deren Führer politische Kompromisse und Abkommen schließen. Das hieße, die Partei und die Fraktion als zwei gleichberechtigte Vertragsparteien bezeichnen und das Zentralkomitee der Partei als ein Koalitionsorgan, sozusagen als unparteiliches Koalitions-Parteiministerium aus Vertretern verschiedener Fraktionen und Gruppen mit selbständigen Plattformen betrachten. Voraussetzung eines solchen Standpunktes ist die Ablehnung des Prinzips der Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit selbst, mit anderen Worten, er lehnt die Unvermeidlichkeit oder das Vorhandensein einer Spaltung voraus. Die einzig richtige, einzig proletarische und einzig demokratische Methode, den Willen der proletarischen kommunistischen Partei zu bestimmen, ist der Beschluß ihrer Mehrheit. Jeder andere Standpunkt, das Eintreten für freie Fraktions- und Gruppenbildung ist ein liberaler intellektueller Standpunkt, der die Grundprinzipien des Aufbaus der Leninischen Partei, die ganze Geschichte, die ganzen organisatorischen Traditionen des Bolschewismus verleugnet.

Die Resolution über den Fall Laschewitsch usw. ist in der Presse veröffentlicht. Das ZK. hat sich zu diesem Schritt entschlossen, weil die Angelegenheit schon so weit gediehen war, daß die Aufrufung aller Parteimitglieder zur geschlossenen Verteidigung der Einheit notwendig war. Um diese brennende, entscheidende Frage der Einheit der Partei muß die gesamte Masse der Parteimitgliedschaft mobilisiert werden. Das Plenum des ZK. und der ZKA. hat einflussreiche Mitglieder der Partei wegen Verletzung der Satzungen und der Parteidisziplin zur Ordnung gerufen. Die gesamte Mitgliedschaft muß das Plenum mit solcher erdrückenden Wucht unterstützen, daß niemandem mehr der Gedanke kommt, die Einheit der Partei zu stören. (Beifall.)

Genossen! Ich sehe voraus, daß man mir die Frage stellen wird, welche Bedeutung die Abberufung des Genossen Sinowjew aus dem Politbüro für die kommunistische Internationale haben wird. Der Vorsitzende der kommunistischen Internationale wird durch den internationalen Kongreß der KZ. gewählt. Daher kann das Politbüro der KP SU. weder den Vorsitzenden der KZ. ernennen noch abberufen.

In den Sitzungen des Plenums des ZK. und der ZKA. waren anwesend das Präsidium des ZKA. und eine Reihe einflussreicher Mitglieder ausländischer kommunistischer Parteien, darunter die Genossen Remetei, Ercoli, Smeral, Murphn, Neumann usw., die im Namen ihrer Partei die Erklärungen abgaben, daß sie sich mit der Mehrheit unserer Partei vorbehaltlos solidarisieren und es als ihre revolutionäre Pflicht betrachten, unserer Partei im Kampfe gegen die Opposition sowohl in der U.S.S.R., als auch im Auslande zu helfen. (Beifall.)

Bevor ich mit der innerpolitischen Lage abschließe, werde ich auf die mir schriftlich gestellte und wie folgt formulierte Frage antworten: „Läßt es sich mit der Demokratie vereinbaren, daß der Sinowjew aus dem Politbüro abberufen wird, ist darüber in Mitgliederversammlungen diskutiert worden?“ Zunächst habe ich zu bemerken, daß das Politbüro nicht vom Kongreß, sondern vom ZK. der Partei gewählt wird. Der Kongreß wählt nur das Zentralkomitee und die Zentrale Kontrollkommission. Das ZK. wiederum wählt aus seiner Mitte das Polit- und Orgbüro und das Sekretariat. Die Demokratie besteht nicht nur darin, daß die Mitglieder der Partei frei die Parteiorgane wählen, sondern auch darin, daß sie in aller Freiheit neu wählen und ihre Zusammensetzung ändern. Das Plenum des ZK. und der ZKA. hat mit überwältigender Mehrheit Sinowjew aus dem Politbüro abberufen. Man sagt: „Das ist nicht Demokratie.“ Besteht etwa die Demokratie darin, daß Genosse Sinowjew gegen den Willen und den Wunsch des ZK., das in der Zeit zwischen den Kongressen den Willen der gesamten Partei zum Ausdruck bringt, im Politbüro bleibt? (Heiterkeit.) Unsere Partei ist eine auf den Grundfäden des demokratischen Zentralismus, nicht auf der Theorie der angeblichen Führer aufgebaute proletarische Partei. (Fortsetzung folgt.)



Breslau

Profestversammlung gegen die Polizeibrutalitäten

Dienstag, abends 7.30 Uhr in den Subertus-Salen, Friedrich-Wilhelmstraße. Referent Genosse Dombrowski.

Die Häuser verfallen trotz Friedensmiete

Ich schändere da gestern kurz vor halb sieben den Bürgersteig „Am Rathaus“ entlang. Einige Schritte vom Grundstück Nr. 18 bin ich noch entfernt da kracht es auf einmal vor mir nieder und zerfällt auseinander...

Und die Schuld? Die Herren Hausbesitzer, die, trotzdem sie ihre Miete von den Bewohnern ihrer Häuser bekommen, und diese oft auf sehr rigorose Art und Weise eintreiben, ihre Grundstücke verfallen lassen...

Niedriger Akord — hoher Profit

Aus der Dornborfischen Schussfabrik.

Unter dem Titel „Breslauer Rösche“ bringt die „Nachpost“ Nr. 30 einen Artikel, in welchem unter anderem auch der Breslauer Kopf Hans Dornborf genannt wird.

Wie ist, fragen wir Arbeiter, dieses möglich? Ist S. D. genau so nahe zur Welt gekommen wie jeder von uns. Antwort: Weit innerhalb des kapitalistischen Systems der Arbeiter um den Mehrwert seiner Arbeit betrogen wird.

Kleine Nachrichten

Die Schalmeyenkapelle des KVB. Oft spielt während der Dampferfahrt der roten Hilfe am Sonntag, dem 15. August, nach Margareth. Abfahrt früh 7 Uhr, Rückkehr abends 8 Uhr.

Ueberraschung. Am Rathaus, Ausrüstungsseite, wurde von einem dreckwürdigen Postauto ein junger Mann überfahren. In schwer verletztem Zustand wurde er ins nächste Haus transportiert.

welter zu trüben. In den meisten Fällen aber sind sie wohl als Invaliden anzusehen und frägt es sich aber noch, ob auch die Landesversicherung damit einverstanden ist und demjenigen Rente gewährt wird.

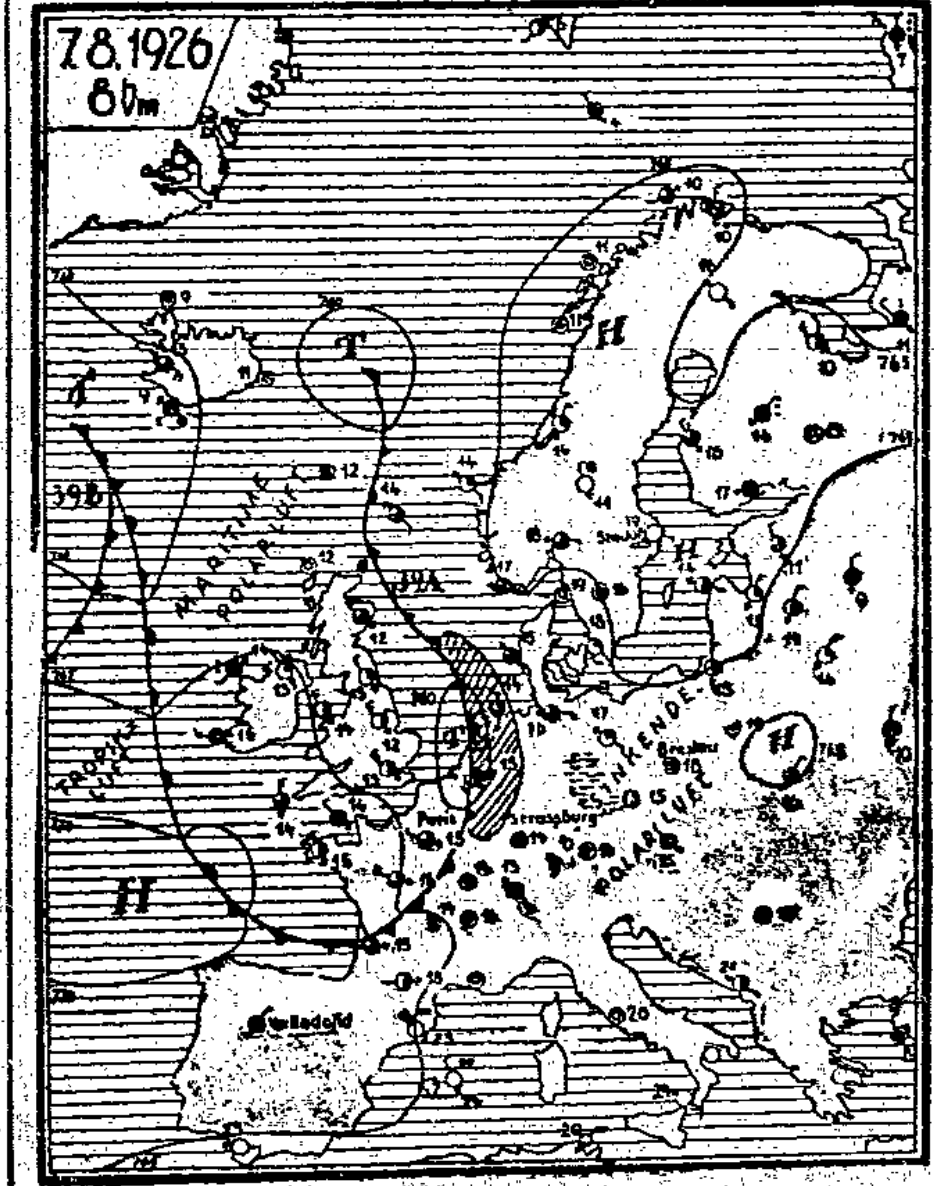
Achtung, Zellenleitungen!

habt Ihr schon den Betriebszellen-Tag

vorbereitet? Dieser Betriebszellentag soll nach dem Arbeitsplan der B.L. am Dienstag, d. 10. August stattfinden.

Die Zellenleitungen brauchen sich nicht unbedingt bei der Einberufung der Zellen-Versammlung an diesen Tag zu halten.

Wegen Angst der Spieker. Das hiesige Tagesblatt bringt in seiner Nummer vom 5. d. M. eine Meldung des „Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes“ aus Moskau, daß dort die 6. Brigade der „Roten Fremdenlegion“ gebildet worden ist.



Wetterbericht

Des meteorologischen Observatoriums Aichters bei Breslau. Die hinter der Störung 39 N von Westen ankommende maritime Polarluft hatte zu wenig Einstrahlung, um gegen die über dem östlichen Mitteleuropa lagernde trockene polare Luft, kontinentalen Ursprungs ankommen zu können.

Versammlungskalender

in alle Ortsgruppen!

Im Nebenplan der Bezirksleitung für den Monat August ist der rote Tag für Bieleberg auf den 15. August festgelegt.

- Parteiveranstaltungen: Dienstag 7.30 Uhr, Verlesung familiärer kommunistischer Frauen im Bergeller, kleiner Saal.

Kommunistischer Jugend-Verband: Breslau. Alle erwerbslosen Genossen (innen) Montag nachmittags 4 Uhr im Turmhof Sitzung.

- Roter Frontkämpfer-Bund: Breslau. Zentrum Montag 7.30 Uhr Vollversammlung der Abt. 5.

Sonstige Organisationen: Breslau. Rote Hilfe. Breslau West. Montag Funktionärsitzung bei Wind, Mariannenstr. 16.

Das Motorboot „Wilma“ (Haltestelle Gnesener-Brücke) unternimmt jeden Dienstag Ferien-Gandfahrten nach Ohlau.

Kindfunk Breslau (Welle 418), Gleiwitz (Welle 251) Wochentags 11.15: Wirtshaus (Berl. Freirede 10.40) Wetter 12.55: Nauener Zeit. 1.25: Zeit. 1.30: Wetter.

Dienstag 10. August. 4.30: Funkapelle. 12.30: 89 Kinderfunk. „Mölein bei dir, Goldesel, Knäuel aus dem Sack.“

Mittwoch 11. August. 11: Ueberr. aus dem Staatsarchiv Breslau: Verfassungsfeier. Beethoven: Birtes Satz a. der Symphonie e-moll.

Achtung! Hier ist das Radiohaus Willi Wehnert, Breslau Hummerel 23, Tel. Ohle 9584 Bei mir erhalten Sie sämtliche Teile zum Selbstbauen...

Rundfunk-Material besonders Kristall-Funk-Horn für 6.00 Mk., Extra 1.50 Mk., Dekoder Funk-Horn 2.25 Mk., kompl. Anlage mit Teilzahlungen sofort.



# Führer durch die Geschäftswelt von Görlitz

**H. Zippel**  
 Brautwiesenstraße 24  
**Textilwaren**  
**Berufskleidung**  
 Gute Qualität u. billige Preise

**Trinkt die wohlbelkömmlichen**  
**Engelhardt-Biere**

**S. Häring**  
 Steinweg 22  
 Kolonialwaren  
 und Molkerei-Produkte

**Fahrräder**  
**Ersatzteile**  
**Reparaturen**  
**Nicolmann**  
 Untermarkt 5, neben „Gold-Baum“

**Paul Maiwald**  
 Brautwiesenstraße 19  
**Kolonialwaren**  
 Spezialität: N. Tafelbutter  
 6 Prozent Rabatt in blauen Marken

**Paul Simon**  
 Saugenstraße 27  
 Große Auswahl in Zigarren,  
 Zigaretten, Tabake  
**Billigste Preise**

**Obst, Südfrüchte, Weine u. Spirituosen**  
 kaufen Sie am vorzuziehbarsten bei  
**Gebr. Kurze**  
 Bismarckstraße 18a Jakobstraße 40

**Kurt Geisler**  
**Fleisch u. Wurstgeschäft**  
 Rünnerwitzer Straße 10

**Emma Adler**  
 Kolonialwaren / Gemüse / Südfrüchte  
 Bahnhofstraße 51, Ecke Konsulstr.

**Butter und Eier**  
 Nur frische Landware  
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen  
**R. Hablich**  
 Marktstand: Elisabethstraße  
 gegenüb. Dreiers Nähmaschinen-Geschäft, Große Bude

**Hermann Farak**  
 Hohestraße 84  
**Fleischerei u. Wurstgeschäft**

**Gustav Schaefer**  
 Bogstraße 22  
**Lebensmittel**  
 6 Prozent Rabatt in blauen Marken

**Conrad Würfel**  
 Lutherstraße 43  
**Fleisch- und Wurstwaren**

**Franz Kassner**  
 Breitestraße 5, in der Nähe des  
 Obermarkt  
 Zigarren, Zigaretten, Tabake  
**Lebensmittel rein und fein**  
 kauft man nur bei  
**Höhne**  
 ein!  
 Reicherstraße 27

**Heinrich Schmidt**  
 Klosterplatz 3  
**Fleisch u. Wurstwaren**

**Franz Kuhnert**  
 Bräderstraße 10  
**Schuhwarenhaus**  
 Maß- und Reparaturwerkstatt

**Gustav Mühle**  
 Klosterplatz 8  
**Fabrik feiner Fleisch- und**  
**Wurstwaren**

**Wilhelm Wulz**  
 Jahnstraße  
**Fleisch- u. Wurstgeschäft**

**Wilhelm Grosse**  
 Ramenzer Straße 2  
 Brot, Mehl, Lebensmittel  
 Futtermittel

**Franz Fischer**  
 Landeskronestraße 4  
**Feinste Fleisch- und Wurstwaren**

**Joseph Koch**  
 Hilgerstraße 11  
**Kolonialwaren**

**F. Usemann**  
 Weberstraße  
 empfiehlt  
 sämtliche Arten in Likören  
 Weinen und Spirituosen  
**Eigen. Fabrikat**

**Rich. Schwager**  
 Nonnenstr. 3 Fernruf 1264  
**Butter**  
**Käse**  
**Margarine**

**S. Häring**  
 Weißstraße 6  
**Lebensmittelgeschäft**

**Alwin Späthe**  
 Rothburger Straße 5  
 empfiehlt  
**Brot und Weißwaren**  
 zu billigsten Preisen

**Albert Willner**  
 Dautener Straße 11  
**Bäckerei u. Konditorei**

**Rudolf Schwedler**  
 Weißstraße 21  
**Fleisch- u. Wurstgeschäft**  
 mit Frühstückstube

**Anna Lehmann**  
 Kolonialwaren / Lebensmittel  
 Spezialität: Neukirchner Kory  
 Wilhelmplatz 8

**Karl Geisler, Pragerstraße 17**  
 Verkauf feiner Brot- u. Weißwaren  
 zu billigsten Preisen

**Karl Künzel**  
 Nikolaigraben 9  
**Uhren- und Goldwaren**  
 Eigene Reparaturwerkstatt  
 Empfehle  
 alle Fleisch und Wurstwaren  
 zu billigsten Tagespreisen

**Kurt Meißner**  
 Luth 19  
**Kolonialwaren**

**August Mücke**  
**Fleisch- und Wurstgeschäft**  
 Langenstraße 22, Ecke Breitestraße

**Arbeiter, bedt Euren Bedarf an**  
**feinen**  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
 bei  
**Otto Artl, Peterstr. 2**

**Richard Hoffmann**  
 Uferstraße 23  
**Lebensmittelgeschäft**

**Paul Buhmann**  
 Brautwiesenstraße 1  
 empfiehlt  
 Brot- und Weißwaren  
 zu billigsten Preisen

**Richard Sockoll**  
 Cornar Straße 15  
**Lebensmittelgeschäft**

**Tabakwaren-Handelshaus**  
**H. Ladewig**  
 Brautwiesenstraße 11  
 Zigarren / Zigaretten / Tabake

**Oskar Berich**  
 Hohestraße 18  
**Brot, Weiß- und Feinbäckerei**

**Agnes Schmidt**  
 Leipziger Straße 27  
**Lebensmittelgeschäft**

**Friedrich Heim**  
**Fleisch- u. Wurstgeschäft**  
 Rauschwalder Straße 5

**Alfred Mühle**  
 Konsulstraße 3  
 Telefon 2377  
**Feinste Fleisch- u. Wurstwaren**

**Robert Hummel**  
 Weberstraße 9  
**fleisch- und**  
**Wurstgeschäft**

**Alfred Ritter**  
 Rauschwalder Straße 9  
**Lebensmittel**

**Paul Haase**  
 Feuermischer Str. 16  
**Lebensmittel-Geschäft**

**Selbstgefertigte Stahl-Matratzen**  
 Polsterauflagen, Chaiselongues  
 Sofas u. Bettstellen  
 hat preiswert abzugeben  
**E. Finger, Nikolaigraben 10**

**Alfred Schubert**  
 Zittauer Straße 81  
**Kolonialwaren u. Lebensmittel**

**E. Krause**  
 Spremberger Str. 8  
 Zigarren, Zigaretten, Tabake  
 gut und preiswert

**Rud. Mentler**  
**Tabakwaren und**  
**Fahrrad-Handlung**  
**Demianpl. 50**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
 einer gütigen Beachtung

**Erhard Müller**  
 Hohestraße 26  
**Fleisch- und Wurstgeschäft**

**Ferdinand Hanisch**  
 Brautwiesenplatz  
**Fleisch u. Wurstwaren**

**Otto Kretschmer**  
 Untermarkt 15  
**Fleisch u. Wurstwaren**

**Walter Müller**  
 Pragerstraße 82  
**Fleischerei und Wurstgeschäft**

**Karl Köbe**  
 Zittauer Straße 90  
**Lebensmittelgeschäft**

**Karl Krähe**  
 Konsulstraße 20  
**Zigarren und Zigaretten**

**Herren- und**  
**Knaben-Konfektion**  
 sehr billig  
**B. Ademann**  
 Görlitz, Grüner Graben Nr. 4  
 Ecke Sonnenstraße

**Selma Beyer**  
 Cornarstraße 36  
**Vorloft-Handlung**

**Mila**  **Mars**  
**Vertreter**  
 Reparaturen sämtlicher Radanordnungen  
 Preiswerte **Fahrräder** u. Ersatzteile  
**Gustav Kleiszl, Teichstr. 14a**

**6% Rabatt** Reichhaltige Auswahl **6% Rabatt**  
 Konfituren, Schokoladen, Naks, Waffeln  
 stets frische Ware  
 Für den Haushalt: Kakao, Kaffee, Tee, Zucker u. Kandis  
**Bruno Bolz, Peterstraße 14**  
 Berliner Str. 3, Bräderstraße, Ecke Plattnerstraße  
 Demianplatz 42, Reichensberger Str. 7, Bogstr. 22

**Schürzen-Seidel**  
 Bautzener Straße, Ecke Brunnenstr.  
 Bekannt für gute Qualitäten und  
 billige Preise in allen  
**Textilwaren**

**Schauspielhaus**  
Breslau Operettenbühne  
Telephon Stephan 87 460

Täglich 8 Uhr  
**Donnerwetter**  
ganz famos!  
Musik v. Walter Bromme

**Josef Tichauer**  
Gaststätte  
Gleiwitz, Karlstrasse 4

Dienstag, d. 10. August 26, abds. 8 Uhr.  
**Im Gasthaus „Goldener Anker“, Freiburg Große**

Gewerkschafts-Versammlung  
**Rel. Sternakowsky - Hamburg**  
Lehrer der Fortbildungskommission spricht über  
**„Der ständige Gehalt des Genossenschaftsgedanken“**  
Wir fördern alle Genossenschafts- und Gewerkschaftskollegen auf diese Versammlung zu besuchen.  
Konsum-Verein, Gewerkschaftskarteil

**Victoria-Theater** Tel. R. 2297

Täglich 8 Uhr  
**Tagebuch einer Verlorenen**  
Erwerbslose zahlen **50 Pfg.**  
eer. Vorzeigung der Erwerbslosen-Karte a. d. Abendkasse auf Parkett-Terrasse und Parkett-Löten  
Ab Sonnabend 8<sup>1/2</sup> Uhr  
Tägl. Gastspiel  
**Elfriede Mertens**  
in dem großen Berliner Bühnen-Erfolg  
**Der Carlen - Eden**  
Ein Stück aus dem Leben eines unanständigen Mädchen  
Der gesamte Balkon 0.50  
Der gesamte Saal 1.00

**25 getragene Anzüge**  
(für die Arbeit)  
**à 9. — Mk.**  
verkauft  
Weißburgerstr. 3

**Das schönste Familienbad Breslaus**  
Ist das Posaldon-Volksbad in Wilhelmsruh

Bassin für Nichtschwimmer  
Sonn tags geöffnet bis 7 Uhr abds., Volkstümliche Preise

an der Schleuse (Nakonsbrücke Pluffkand)  
erreichbar von Haltestelle Parkstr. der Linie 10 in 10 Min. von Endstation Matthisstr. der Linie 11 in 15 Minuten

**Arbeiter, Angestellte Beamte**

versichert auch u. eure Angehörigen nicht bei den unzulänglichsten Versicherungs-Gesellschaften, sondern benutzt dazu nur euer eigenes Unternehmen, die

**Volksfürsorge**  
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft

Auskunft erteilen bezw. Aufklärungsmaterial verschicken die Rechnungsstellen oder der Vorstand der Volksfürsorge, Hamburg 5, Am der Wäster 58/59

**Sowjet-Sterne**

Wir machen alle Partei- und Jugendorganisationen darauf aufmerksam, daß wir zum Alleinvertrieb der **„Sowjet-Sterne“** in Deutschland berechtigt sind. Alle Nachahmungen von privater und anderer Seite bitten wir zurückzu-  
**g r a t i s** entgegenzuwirken

weis. u. einer Schädigung unser Organisation durch den Bezug vom  
**Verlag Junge Garde**  
Berlin 017, Koppenstr. 7

Zentral-Komitee des kommunistischen Jugend-Verbandes Deutschlands

**Schuh**  
hesoblanstalt  
**Schweidnitz**  
Reichenbacherstr. 1-3

Starkes  
Berufschuhwerk  
Beste Qualität  
Reparaturen  
jeder Art  
**M. Platte**

**Weine vom Faß**

Tarragona p. Ltr. 1.40  
Dessertwein „ 1.50  
Malaga „ 1.60  
Johannisbeerwein p. Liter 0.90  
Gebirgsbimbeerensaft per Liter 1.30  
1 Ltr. wiegt ab. 2 1/2 Pfd.

**Emil Beihoff**  
Breslau, Klosterstr. 69  
Rhedigerstraße 10  
Tautentzienstr. 153

Am Sonnabend, den 7. August früh 2 Uhr, verschied nach langem schweren Leiden, unser ältestes Mitglied, Genosse

**Heinrich Neumann**  
im Alter von 60 Jahren.  
Ueberführung nach dem Krematorium am Dienstag, den 10. August nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Preuß. Krone aus. Antreten aller Parteimitglieder 1/8 Uhr beim steinernen Kreuz.  
**Ortsgruppe Weissstein**  
der KPD.

**Passage-Lichtspiele**  
**Görlitz**

**Panzerkreuzer „Potemkin“**

**Führer durch die Geschäftswelt von Görlitz und Umgegend**

**Gustav Merla**  
Jüdenring 3, Ecke Fleischerstr.  
**Lebensmittel**  
Milch / Butter / Eier

**Gerhard Mühl**  
Steinweg 21  
**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**

**Ernestine Krause**  
Jauernicker Straße 26  
**Vorkost - Geschäft**

**Möbel u. Polsterwaren**  
Eigene Werkstatt  
**H. Michalke**  
Inhaber O. Steinert  
Langenstraße 35

**Herren u. Damen - Fahrräder**  
von 100 bis 130 Mark  
auch Teilzahlung gestattet  
bei Barzahlung 10% Rabatt  
**Karl Schmidt**  
(im Hof) Teichstraße 16 (im Hof)

**Paul Schubert**  
Hohe Straße 27  
**Brot- und Feinbäckerei**

**Richard Hanke**  
Bogstrasse 5  
**Fleischerei und Wurstfabrik**

**Fedor Seeliger**  
Breslauer Strasse 8  
**Brot-, Weiß-, Feinbäckerei**

**Oskar Fehler**  
Jüdenstrasse 13  
Marktstand Elisabethplatz  
**Verkauf feinsten Fleisch- u. Wurstwaren**

**Hirschberg**

**R. Steifir**  
Bojskallstraße 27 b  
Verkauf aller Polstermöbel, moderne Plüsch- und Stoff-Sofas, Chaiselongue usw.  
Ausführung sämtlicher Reparaturen  
Erleichterte Zahlungsbedingungen.

**Luigi Rorba**  
Cunnersdorf  
Barmbrumer Straße Nr. 61  
empfehl  
feinste Fleisch- u. Wurstwaren

Reserviert

**Penzig**

**Kolonialwaren**  
**Klara Herde's Erben**  
Elfriede Michal  
5 Prozent Rabatt

**Emil Berndt's Witwe**  
Klapphüte - Filzhüte  
Nähen  
Damen-Mantel - Kleider  
Strickjaden

**Alfr. Schindler**  
Lebensmittel  
Milch, Butter, Eier

**Maximilian Stroh**  
Görlitzer Straße 75  
**Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei**

**Wilhelm Zahn, Görlitz**  
Kartoffeln, Obst, Frischgewürze  
Jeden Sonnabend zum Kochenmarkt

**Petersdorf im Riesengebirge**

**Damen- u. Kinder-Konfektion**  
**Marta Schaefer**  
Strümpfe, Crikotagen, Kurzwaren

**Carl Hirt**  
Kolonialwaren, Delikatessen  
Spirituosen - Emaillewaren

**Richard Wallisch**  
Kolonial-, Kurz-, Galanterie und Spielwaren  
K. Lauge-, Tee-, Schokoladen, Tabakwaren

**Franz Hiller**  
Fleisch- und Wurstwaren  
Telephon 97

**Friedrich Liebig**  
Verkauf feinsten  
**Fleisch- und Wurstwaren**

**Wonka's**  
**Bäckerei u. Konditorei**  
Bestellgeschäft für H. Backwaren

**Julius Köhler**  
Kolonialwaren, Rauchwaren  
Milch, Butter, Eier, Käse

**Karl Beier**  
Vorkostgeschäft, Kolonialwaren  
Obst, Gemüse und Essig

**Gustav Scholz**  
Verkauf  
feinsten Fleisch- und Wurstwaren

**Robert Jansa**  
Kolonialwaren - Vorkosthandlung  
Obst und Gemüse

**Karl Wittwer**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
Mehlhandlung

**Lauban**

**S. Stephan**  
vorm. F. From  
**Fahrräder u. Nähmaschinen**  
Nikolaistraße 1 a

**Niesky**

**Bekleidungs-Geschäft**  
**August Kurok**  
Herren - Damen - Kinder  
Berufs-Bekleidung

**Fritz Rodenschuh**  
Salamander-Schuhwaren  
Leder-Handlung

**J. A. Schütz**  
**Lebensmittel - Geschäft**

**Hermann Christoph**  
Zigarren- und  
Wein-Handlung

**Oswald Jäschke**  
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
Neu-Oderwitz - Niesky

**Hermann Vogt**  
Neu-Särichen  
**Kolonialwaren u. Textilwaren**

**Bunzlau**

**W. Hoffmann**  
Große Kirchstraße 4  
**Korb- u. Kinderwagen-Geschäft**

**Paul Bunzel**  
Ellendorfer Straße 1  
Kolonialwaren - Labelfabrikate  
Stein frisch gebräutete  
Kaffees eigener Röstung

**Oskar Knobloch**  
Zollstraße 20  
Obst - Gemüse  
Südfrüchte  
Schokoladen - Zuckerwaren

**Klara Fornfeist**  
Tel. 519 Oberstraße 13 Tel. 519  
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

**E. Reinhold**  
Stadstraße 19  
Geschäft für Gelegenheitskäufe  
sämtlicher Arbeitsbekleidung  
sowie Wäsche und Schuhe für Herren, Damen und Kinder  
**Möbel aller Art**

Reserviert

**Sagan**

**Karl Schnalle**  
Brüderstraße 17  
**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**

**Alfred Knebel, Pforte 1**  
Fahrräder, Nähmaschinen  
Kinderwagen, Spielwaren  
**Reparaturen**

Verantwortlich für Inhalt, für den Betrieb, für die Redaktion und Lokale: Max Jansa, Inhaber; A. Müller, beide in Breslau, Verl. Schlei, Verlagsgesellschaft mbH, Breslau, Druck-Verlags-Berlin, Fil. Bresl.